



# Klartext RUHR



01/2026

**AfD**  
Fraktion im  
Ruhrparlament 

## **VORSTAND AfD-FRAKTION IM RUHRPARLAMENT**

**REINARD ZIELKE** (Fraktionsvorsitzender)

Fachpolitischer Sprecher im Verbandsausschuss; Mitglied der Verbandsversammlung; Immobilienkaufmann. (Mülheim/Ruhr)

**DR. DIRK KLANTE** (1. stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

Fachpolitischer Sprecher für Umwelt, Klima und Liegenschaften; Mitglied der Verbandsversammlung; Chemiker (Gelsenkirchen)

**UDO FISCHER** (2. stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

Fachpolitischer Sprecher für Europa, Wirtschaft und Soziales; Mitglied der Verbandsversammlung; Diplom-Ingenieur (Essen)

**ALAN IMAMURA** (Fraktionsgeschäftsführer)

Mitglied der Verbandsversammlung; Diplom-Kaufmann (Duisburg)



v. l. n. r.: A. Imamura, R. Zielke, U. Fischer, Dr. D. Klante

## **WINDKRAFT: ECHE FOLGEN FÜR MENSCH UND NATUR**

Mit der geplanten Änderung des Regionalplans vom Dezember 2024 will der Regionalverband Ruhr (RVR) erstmals große Flächen für **Windräder** ausweisen – darunter auch diejenigen im Eigentum des RVR. Während der links-grün forcierte Ausbau der Windenergie im Revier vorangetrieben wird, werden in den Städten und Gemeinden Sorgen über Eingriffe in Natur und Landschaft, den Verlust wertvoller Freiflächen sowie mögliche Belastungen für Bürger und kommunale Infrastruktur immer größer.



Vor diesem Hintergrund ist für die AfD-Fraktion RVR von enormer Bedeutung, frühzeitig für alle Transparenz über **Risiken, Folgekosten und mögliche Schäden** zu schaffen. Es gibt Klärungsbedarf insbesondere bei Einschnitten in Land- und Forstwirtschaft, zusätzlichem Flächenverbrauch für Bauverkehr und Stromanbindung sowie bei Fragen des Umwelt- und Brandschutzes. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung, dass mögliche Schadstoffbelastungen von Böden, Pflanzen und Wildtieren untersucht werden. Auch über die Haftungsfragen und die Finanzierung eines späteren Rückbaus der Anlagen fordert unsere Fraktion Aufklärung, damit entstehende Kosten nicht am Ende zulasten der Städte, Gemeinden und Bürger gehen.

## **GASSICHERHEIT BEI DER FREIZEITMETROPOLE RUHR?**

Im Februar stellte die AfD-Fraktion RVR eine Anfrage an die Freizeitmetropole Ruhr (FMR) zur Vorbereitung auf eine mögliche **Gasmangellage**. Hintergrund waren die weiterhin bestehenden Unsicherheiten auf dem Energiemarkt sowie die Frage, welche Folgen eine Eskalation des Notfallplans Gas für den Betrieb der Freizeitbäder hätte. Insbesondere wollten wir wissen, welche wirtschaftlichen Risiken bestehen und welche Maßnahmen im Ernstfall vorgesehen sind.

Die FMR erklärte in ihrer Stellungnahme, dass die aktuelle **Versorgungslage** nach Einschätzung der Energieversorger stabil sei. Zudem habe sie Gas zu günstigen Konditionen mit Laufzeiten bis teilweise 2028 eingekauft. Gleichzeitig wurde jedoch eingeräumt, dass man im Falle einer Notfallstufe nicht zu den „geschützten Kunden“ zählt. Dies könnte Betriebseinschränkungen oder sogar vorübergehende Schließungen der Bäder zur Folge haben. Als mögliche Maßnahmen nannte die FMR unter anderem reduzierte Öffnungszeiten, niedrigere Wasser- und Raumtemperaturen sowie Einschränkungen bei Saunen und Außenbecken.

Es ist wieder einmal unsere Fraktion, die aktuelle **Entwicklungen** und mögliche **Risiken** frühzeitig aufgreift und kritisch hinterfragt, um für Klarheit zu sorgen, während andere politische Akteure das Thema weitgehend unbeachtet gelassen haben.

## **BLINDE VERGABE VON GELDERN FÜR KULTURPROJEKTE?**



Öffentliche Fördergelder sind kein Privateigentum!

Das „**Afro-Street-Festival 2025**“ in Mülheim an der Ruhr warb mit Begegnung, Vielfalt und kulturellem Austausch. Angekündigt waren Musik, Tanz, Street-Walking-Acts, kulinarische Angebote und ein anschließender Empfang im „KU-SA & SONS Afroshop“. Gefördert wurde das Projekt durch den **Förderfond Interkultur Ruhr 2025** sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW). Unser Fraktionsvorsitzender Reinard Zielke sowie unsere Kulturbeauftragte Andrea Pousset machten sich persönlich ein Bild vor Ort. Tatsächlich handelte es sich um eine äußerst überschaubare Kostümparade inkl. Trommeln. Der angekündigte Empfang fand z.B. gar nicht statt, was von den Verantwortlichen vor Ort sogar bestätigt wurde. Auch im Falle des RVR-geförderten „**Transorient Experiments**“ im Essener Katakomben-Theater, gab es Unregelmäßigkeiten, welche A. Pousset vor Ort feststellte (Foto). Obwohl die Veranstal-

ter

tung als kostenlos angekündigt war, wurden vor Ort satte 11 Euro pro Person an Eintrittsgeld verlangt, das in den Verwendungsnachweisen nicht dokumentiert wurde.

Diese **Auffälligkeiten** veranlassten uns dazu, entsprechende **Akteneinsicht** einzufordern. Der Verdacht liegt nahe, dass vereinzelt Leistungen abgerechnet wurden, die offenbar gar nicht erbracht wurden oder für die Belege fehlen. Die Antwort der Verwaltung belegt, dass sie mit Informationen versorgt wurde, die nicht den Tatsachen vor Ort entsprechen. Dass u.a. das geforderte Eintrittsgeld jetzt plötzlich als eine freiwillige Spende abgestempelt wird, ist nicht hinzunehmen.

Dies zeigt, dass unsere Fraktion bei jeglichen Kulturprojekten, welche finanzielle Zuwendungen vom RVR erhalten, genau auf die Finger schauen muss und bei **Unregelmäßigkeiten** noch aktiver vorzugehen als bisher.

## **KLIMAPOLITIK OHNE DATENGRUNDLAGE?**

Wie sehen die land- und forstwirtschaftlichen Erträge im Verbandsgebiet aus? Wie ist die Entwicklung von Vegetation, Waldzustand und landwirtschaftlicher Nutzung? Die seit Jahren geführte **Klimadebatte**



mit pauschalen Behauptungen über Begrünung, CO<sub>2</sub>-Effekte und den Zustand der Wälder ist reine Ideologie. Doch wir wollen die Wahrheit über die Entwicklung der Vegetation im Ruhrgebiet sowie welche Auswirkungen steigende CO<sub>2</sub>-Konzentrationen tatsächlich auf Wälder und landwirtschaftliche Erträge hat.

Und siehe da: Der RVR offenbart in der Thematik erhebliche **Wissenslücken**. Daten zum sogenannten Leaf-Area-Index (LAI), also zur Entwicklung der Blatt- und Pflanzenmasse im Verbandsgebiet, liegen laut Verwaltung gar nicht vor. Stattdessen verweist man auf fehlende Ressourcen und eine laufende Forstinventur. Auch bei den Auswirkungen steigender CO<sub>2</sub>-Werte bleibt die Verwaltung auffallend unkonkret. Zu „Free-

Air CO<sub>2</sub> Enrichment“ (FACE), also wissenschaftlichen Freilandversuchen zur Untersuchung der Auswirkungen erhöhter CO<sub>2</sub>-Konzentrationen auf Pflanzen und Ökosysteme, gab es keine belastbaren Aussagen. Welche Werte sich positiv auf Wälder oder landwirtschaftliche Erträge auswirken könnten, blieb unbeantwortet. Stattdessen verwies man auf widersprüchliche Studien und mögliche negative Begleiterscheinungen.

Für uns zeigt sich erneut: Wer weitreichende politische Entscheidungen über Klima, Flächennutzung und Landwirtschaft treffen will, braucht zuerst belastbare **Fakten** statt ideologischer Schlagworte.

## **DER RVR BRAUCHT ENDLICH MEHR EFFIZIENZ!**



Unser sachkundiger Bürger für Finanzen und Beteiligungen, Dipl.-Kfm. Ulrich Ochs, betont, wie dringend notwendige Debatten über **Einsparpotenziale** geführt werden müssen.

Ein klassisches Beispiel sind **Doppelstrukturen**, die auch RVR-Direktor Garrelt Duin bereits thematisiert hat. Dabei muss geprüft werden, ob sie tatsächlich notwendig

sind oder ob hier Einsparpotenziale bestehen. Unsere AfD-Fraktion wird dazu definitiv am Ball bleiben.

Ebenso unverständlich ist der Umgang mit defizitären **Freizeitparks**. Statt immer neue Zuschüsse nachträglich freizugeben, sollte man über Sponsoren, private Ko-Finanzierungen, Fördermittel, Werbepartnerschaften oder Veranstaltungen endlich Konzepte zur Drittmittelgewinnung einfordern. Damit ließen sich diese Defizite zwar nicht vollständig vermeiden, aber spürbar verringern. Die öffentlichen Haushalte stehen unter massivem Druck; insbesondere die Ruhrgebietsgemeinden haben nie dagewesene Finanzlücken. Wenn sie bei unerwarteten Mehrbelastungen nicht über zusätzliches Geld für ihre Freizeitanlagen verfügen, wenden sie sich oft an den RVR. Doch auch der kann nicht auf Dauer steigende Defizite der Freizeitanlagen im Revier finanzieren. Deshalb müs-

sen jetzt pragmatische Lösungen diskutiert werden – nicht erst dann, wenn die Kassen leer sind. Das werden wir im Blick behalten.

Zurzeit ist die **Gemeindeprüfungsanstalt** im Hause des RVR tätig. Wir hoffen, dass auch sie sich dieser Themen annehmen wird. Ihren Prüfbericht erwarten wir mit Spannung.

## **SIE WOLLEN, DASS ES UNS SCHLECHT GEHT!**

Auf dem Symposium „Grüne Infrastruktur“ des Regionalverbands Ruhr am 28. und 29. April wurde es offensichtlich: Für die Verfechter der **Energiewende** sind Krisen, die Millionen Menschen beuteln, vor allem Gelegenheiten für eine schnellere Transformation. So erklärte die „Zukunftsforscherin“ Jule Bosch, der hohe Ölpreis infolge des Irankriegs erhöhe die Bereitschaft zur E-Mobilität. Wörtlich fragte sie die teils hochrangigen Gäste aus der Politik: „Wie schaffen wir Instabilität?“



Dirk Zimmermanns, fachpolitischer Sprecher im Betriebsausschuss **Ruhr Grün** der AfD-Fraktion im Ruhrparlament (Foto), kommentiert: „Die Politik soll Stabilität schaffen! Stattdessen lauschen die Verantwortlichen einer Dame, die ruinöse Benzinpreise für eine Chance hält, mehr Stromer zu verticken, und Wirtschaftsministerin Reiche als „Endgegner der Energiewende“ in einer Reihe mit Putin und Trump aufzählt. Die Sorgen der Menschen sind diesen Fanatikern wohl völlig egal. Die AfD-Fraktion würde solchen Leuten keine Bühne bieten.“

**Wir sind angetreten, um das Leben der Menschen zu verbessern!**

**V. i. S. d. P.**

AfD-Fraktion RVR  
v. d. Reinard Zielke  
Kronprinzenstr. 35  
45128 Essen



[afd-fraktion.ruhr](http://afd-fraktion.ruhr)

